

Zwei Entwürfe sind noch im Rennen

Feuerwehrschiele erhält für 16,5 Millionen ein neues Wohn- und Wirtschaftsgebäude

VON TANJA LÜHR

Geretsried – Zwei Siegerentwürfe gehen ins Rennen um die Planung des neuen Wohn- und Wirtschaftsgebäudes auf dem Gelände der Staatlichen Feuerwehrschiele Geretsried (SFSG). Die Architekturbüros Schürmann und Dettinger sowie Hirner und Riehl erhielten bei einem Realisierungswettbewerb die meisten Punkte von einer Fachjury. Beide stammen aus München.

Die vier besten von 16 eingereichten Plänen sind derzeit im Foyer des Rathauses zu sehen. Zur Ausstellungseröffnung am Dienstag kamen einige der Wettbewerbsteilnehmer, Vertreter des Staatlichen Bauamts in Weilheim, das Bauherr ist, sowie der Leiter der Feuerwehrschiele, Dr. René Mühlberger, Bürgermeister Michael Müller und Peter Aumann vom Staatlichen Bauamt in Weilheim, das den Wettbewerb auslobt hatte.

Ellen Dettinger und Felix Schürmann sehen einen einzigen langen Riegel von etwa 110 Metern Länge und etwa 16 Metern Breite vor. In einer Tiefgarage finden 170 Autos Platz. Im Erdgeschoss sind die Küche, die Mensa und eine Cafeteria untergebracht. Alles ist funktional miteinander verbunden. Darüber gibt es zwei Stockwerke mit insgesamt 80 Appartements, in denen die Lehrgangsteilnehmer der SFSG übernachten können. Die Einbettzimmer mit Bad, Arbeitsplatz und Couch sind etwa 16 Quadratmeter groß, für Paare gibt es Zweibettzimmer.

„Uns war es wichtig, einen Ort der Zusammenkunft in kompakter Form zu schaffen“, erklärte Felix Schürmann. Auch im Wohntrakt gebe es gemeinschaftliche



Bei der Ausstellungseröffnung: (v. li.) Architektin Ellen Dettinger und ihr Mann Felix Schürmann, die für ihren Entwurf die meisten Punkte erhielten, Feuerwehrschieleleiter Dr. René Mühlberger, Bürgermeister Michael Müller und Peter Aumann vom Staatlichen Bauamt in Weilheim, das den Wettbewerb auslobt hatte.

FOTOS: TANJA LÜHR



Erstplatziertes: Die Architekten Schürmann und Dettinger sehen einen langen Baukörper vor (im Modell ganz vorne), der Parken, Essen und Wohnen in sich vereint.

Bereiche. Peter Aumann, Leiter Hochbau am Staatlichen Bauamt und gleichzeitig Jurymitglied, bezeichnete das Bauwerk als „große Geste“ im Vergleich zu dem eher kleinteiligen Gesamtareal. Die Jury sei jedoch zu dem Ergebnis gekommen: „An dieser Stelle und mit dieser Nut-

zung ist es eine adäquate Antwort auf die Aufgabenstellung.“

Im zweitplatzierten Entwurf sind die Bereiche Wohnen, Parken und Essen auf drei Gebäude verteilt, wobei das dreigeschossige Wohnhaus in der Mitte situiert ist. Gastronomie und Wohnen



Zweitplatziertes: Der Entwurf von Hirner und Riehl Architekten sieht drei Gebäude für Wohnen, Essen und Parken (auf dem Modell in beige) vor.

sind über ein gemeinsames Sockelgeschoss miteinander verbunden. Martin Hirner vom Büro Hirner und Riehl sagte, die Baukörper würden sich in Form und Größe eher an den anderen auf dem Schulgelände orientieren. Die Jury sah „einige gute Ansätze“, bemängelte aber die

langen Wege in der Gastronomie auf drei Stockwerken.

Auf Platz drei kamen Schätzler Architekten aus München, die bereits den neuen Seminar- und Sozialbau mit Fahrzeughalle geplant haben. Platz vier belegten „DREI Architekten“ aus Stuttgart.

Schieleleiter René Mühlberger nannte den Wettbewerb eine „spannende Angelegenheit“. Für ihn sei die Funktionalität das wichtigste Kriterium, erklärte er. Ob Platz eins oder zwei den Zuschlag für die Planung erhält, soll sich noch vor Weihnachten entscheiden. Bis zum Frühjahr möchte Wolfgang Eichner vom Staatlichen Bauamt, zuständig für die Feuerwehrschiele, den Vertrag mit dem Sieger unter Dach und Fach haben. Nach der Planungsphase könnte in zwei Jahren mit dem Bau begonnen werden, der sicher zweieinhalb bis drei Jahre dauern werde, wie Eichner sagte.

Der Freistaat erweitert und renoviert die Staatliche Feuerwehrschiele Geretsried – eine von dreien in Bayern – im Rahmen eines Masterplans Stück für Stück in den kommenden 15 Jahren. Nach dem Wirtschaftsgebäude sind neue Verwaltungsgebäude und Lehrsäle an der Reihe und schließlich eine große Übungshalle, Werkstätten und Lager. Auch die Übungsanlagen werden ständig erweitert, zuletzt um eine Chemie-Anlage. Die SFSG soll nach dem Willen des Innenministeriums „eine der modernsten Feuerwehrschiele in Deutschland“ werden. Allein für das neue Wirtschafts- und Wohngebäude hat der Freistaat 16,5 Millionen Euro reine Baukosten in den Haushalt eingestellt.

„Hier wird mit Qualität und Anspruch investiert. Hier werden Menschen ausgebildet, die sich wiederum für Menschen in ganz Bayern einsetzen“, lobte Bürgermeister Michael Müller das Engagement des Freistaats am Standort Geretsried.